



JAHRESBERICHT 2022

VAOP



Ressort Verbandsleitung

Ressort Produktionsrichtungen

Ressort Marketing

Ressort Steinobst

Ressort Kernobst

SOV Produktzentrum Mostobst

Breitenhofrat

Landw. Zentrum Liebegg, Obst Aargau

Verein Industrie- und Brennfrüchte

Jahresbericht des Präsidenten:

Vorweg aus obstbaulicher Sicht, - das Jahr 2022 war ein gutes Jahr mit einer hervorragenden Obstqualität.

Dem Vorstand ist es ein Anliegen, die jungen Obstfachleute in unserem Verband zu integrieren. Dazu fand in der ersten Januarwoche 2022 eine Sitzung mit den jungen Obstfachleuten statt, welche sehr erfreulich verlief.

Coronabedingt mussten diverse Anlässe verschoben werden. So etwa die NWS-Obstbautagung im Ebenrain-Zentrum in Sissach auf den 11. April, oder unsere GV in Lupfig auf den 20. April.

Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine, hat sich die Welt wieder einmal grundlegend geändert. Die Folgen davon treffen auch uns Obstbäuerinnen und -Bauern stark. Hier vorallem die steigenden Preise für Treibstoffe, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Maschinen, oder eigentlich für alles, was der Obstbauer so braucht.

Schweizer Kernobst wird noch nachhaltiger, so die Medienmitteilung vom SOV. Die Obstbranche hat sich auf ein nationales Nachhaltigkeitsprogramm geeinigt, somit konnten Sonderzügli unserer Marktpartner vermieden werden. Für die Mehraufwendungen zu Gunsten der Nachhaltigkeit, konnte der SOV zusätzlich 6 Rappen pro Kilo Äpfel für die Obstproduzenten aushanden. Nicht so viel wie nötig, aber mehr als unsere Marktpartner zahlen wollten. Wir Obstbäuerinnen und Obstbauern müssen auf der Hut sein, dass nicht plötzlich die Vermarkter, das Nachhaltigkeitsprogramm als Standard betrachten und somit die dafür nötigen Entgelte streichen.

Mir stösst immer mehr sauer auf, dass die Detaillisten wie Coop, Migros usw. beim Import nicht die gleichen Nachhaltigkeit-Standards anwenden, wie das beim Schweizer Obst der Fall ist. Wir Obstproduzenten werden immer mehr für das Greenwashing missbraucht. Wenn Kirschen aus aller Welt, besonders aus der Türkei, importiert werden, fragt niemand, womit wohl diese Kirschen gespritzt wurden. In der Weihnachtszeit Birnen aus Italien, Kirschen und Heidelbeeren aus Chile zum Verkauf in den Ladenregalen, zum Teil auch angeboten als Aktionen! In der Kirschensaison, sind nicht mal die Kirschen aus der Türkei unsere Hauptkonkurrenten, sondern Bananen und andere Südfrüchte. Oft musste ich feststellen, dass Bananen aus Afrika mehr Verkaufsfläche haben, als Schweizer Kirschen zur Haupternte.

Fleissig werden vom Bund Pflanzenschutzmittel ausgelistet, neue erhalten keine Bewilligung oder die Bewilligungsgesuche werden verschlampt. Der Schutz unser Kulturen wird dadurch immer schwieriger. Alle wollen immer weniger Pflanzenschutz, doch resiliente Sorten werden oft wieder ausgelistet oder finden keinen Markt. Für die Züchtung und den Pflanzenschutz ist die Forschung gefordert. Neue Züchtungsmethoden wie die Genschere Crisper-Cas-Technologien sind von Nöten.

Moderner nachhaltiger Obstbau wird immer kapitalintensiver. Jedoch um unser eingesetztes Kapital zu verzinsen, sind wir auf gerechte Preise angewiesen.

Ausserordentliche Witterungseinflüsse, wie Frost, Sturm, Hagel und Trockenheit, bedrohen unsere Obstplantagen immer mehr. Die oft sehr schweren Gewitter verursachen grosse Schäden, bis zum totalen Einsturz von mehreren Hektar grossen Anlagen. Das war auch das Thema an der NWS-Obstbautagung in Eiken. Solche Ereignisse sind schnell existenzbedrohend. Wir Obstproduzenten warten immer noch auf eine zahlbare Ernteversicherung, wie sie in Europa schon lange üblich ist.

Die Herausforderungen in der Obstbranche sind gross, doch wir Obstbäuerinnen und -Bauern sind dafür bekannt, dass wir innovativ sind und auch Risiken nicht scheuen. Darum schaue ich positiv in die Zukunft und hoffe, dass uns zusätzlich die Bürokratie nicht den Hals zudrückt, und uns erwürgt. Allerdings macht der Bund genau das Gegenteil von dem, was er verspricht. Er baut die Schweizerische Landwirtschaft stetig zu einem Bürokratiemonster aus.

Der Blütenfrost war dieses Jahr weniger stark als in den Vorjahren. Mit teilweise Einsatz von Frostschutzmassnahmen gab es bei allen Obstsorten gute bis sehr gute Erträge. Trotzdem hatten einzelne Betriebe sehr hohe Frostschäden zu beklagen.

Der SOV hat in diesem Jahr in Leuggern, die Schweizer Kirschsaison eröffnet. Herzlichen Dank an Regierungsrat Markus Dieth für seine Ansprache. Er unterstrich mit seiner Teilnahme die Wichtigkeit des Schweizerischen, besonders aber des Aargauer Obstbaus und betonte die Innovationskraft unserer Branche. Die Kirschenproduktion wurde so gezeigt, wie sie auch ist. Der Veranstaltung folgten sehr viele positive Presse- und TV Artikel.

Viele Obstproduzentinnen und Obstproduzenten haben trotz der Hochsaison in der Kirschenenernte erkannt, wie wichtig der persönliche Konsumentenkontakt ist und nahmen an der Tafelkirschenpromotion in verschiedenen Verkaufsläden von COOP und MIGROS teil. Danke für den vorbildlichen Einsatz. Ein besonderer Dank geht an Daniel Schnegg, der dank seiner langjährigen Vernetzung mit Produktion und Handel die ganze Promotion aufgegleist hat und zum Erfolg brachte. Für alle die an der Promotion teilnahmen, war die wichtigste Erkenntnis: Nicht die Tafelkirschenart ist das Wichtigste für den Konsumenten, sondern die Qualität; hier vor allem das Aroma, die Festigkeit, die Frische und die Herkunft.

Die gesamte Obsternte war auf Grund des schönen heissen Sommers bis drei Wochen früher als der letztjährige Durchschnitt. Die Früchte von der Sonne verwöhnt, daher von hervorragender Qualität. Kirschen und Äpfel mit durchschnittlichen Erträgen bei super Qualität. Die Zwetschgenernte war hervorragend in Qualität und Menge.

Einmal mehr zeigte sich, dass Obstproduktion nur in geschützten Anlagen möglich ist. Zum Schutz vor Hagel mit Netzen, zum Schutz gegen Regen, um das Platzen zu verhindern, mit Regendach und gegen neue Schädlinge wie zum Beispiel Drosophila Suzukii, mit engmaschigen Netzen. Kirschen, die nicht insektendicht eingepackt waren, hatten oft keine Chance gegen Drosophila Suzukii. Besonders in diesem trockenen Jahr zeigte sich erneut, dass die moderne Obstproduktion nur mit Bewässerung funktioniert. Am 25. September hat die Schweiz die Massentierhaltungsinitiative abgeschmettert, unser Verband hat sich bei deren Bekämpfung auch finanziell beteiligt.

Der Vorstand traf sich an fünf ordentlichen Sitzungen und behandelte diverse Geschäfte. Ein grosser Dank geht an die Regionen und die Bezirksvereine mit ihren Mitgliedern. Sie waren an diversen Anlässen aktiv und machten beste Werbung für unser regional produziertes Obst. Einen grossen Dank an Alle, die sich in irgendeiner Weise für das Aargauer Obst einsetzen. Danke auch an meine Vorstandskolleginnen und -Kollegen. Grosser Dank für die fachliche Unterstützung von Othmar Eicher und Daniel Schnegg vom Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg.

Ein besonderer Dank gebührt Othmar Eicher, der 36 Jahre lang als «Mister Obst» im Aargau gewirkt hat. Er tritt in den verdienten Ruhestand. Das Fachwissen von Othmar ist in der ganzen Schweiz, ja auch im europäischen Umland gefragt. Othmar hat den Aargauer Obstbau geprägt, modernisiert und für die Zukunft gerüstet. Das verdient unseren grossen Dank. Gerne werden wir Dich Othmar, auch in Zukunft, bei einem Besuch in unsern Obstanlagen willkommen heissen und begrüessen.

Geschätzte Obstproduzentinnen und -Produzenten geschätzte Gäste, ich wünsche Euch ein erfolgreiches Jahr 2023 und vor allem beste Gesundheit.

Der Präsident
Andy Steinacher

Bericht aus dem Ressort Produktionsrichtungen 2022

Spritzentest

In diesem Jahr wurden an einem Vormittag in Tegerfelden 7 Obstbauspritzen geprüft.

Schnittsupport auf eigenem Betrieb

In den ersten 3 Monaten im Jahr 2022 wurden von den Kursleitern auf insgesamt 14 Obstbaubetrieben «Einzelbetriebs-Schnitt-Beratungen» durchgeführt. Das vorgesehene Budget konnte gut eingehalten werden.

Die Betriebsbesuche wurden durchwegs positiv beurteilt. Diese Art der Schnittkurse führen wir noch mindestens 2 Jahre weiter. Danach wird entschieden, in welcher Form und ob sie überhaupt weitergeführt werden sollen.

Bio Kirschen Marktsättigung erreicht?

Durch viele Umstellerflächen wurden im Jahr 2022 mehr Bio-Kirschen erwartet, als dass der Markt in den letzten Jahren jeweils schlucken konnte.

Eine Vermarktung mit Aktionsangeboten, Kalibranpassungen und eine allfällige Nicht-Übernahme von Umstellkirschen wurde im Frühling geplant.

Die durchgeführten Aktionen mussten die Produzenten «mitfinanzieren», wodurch die Richtpreise nicht erzielt werden konnten.

Die Marktmechanismen wie wir sie aus der Suisse Garantie Vermarktung kennen, haben leider im Bio-Kirschenmarkt nun auch Fuss gefasst.

Der Bio-Kirschenmarkt hat seine «Unschuld» definitiv verloren....

Aufgrund der prognostizierten kleineren Haushaltbudgets wird die Bio-Kirschenvermarktung im Jahr 2023 eine grosse Herausforderung auf allen Stufen des Verkaufs.

Allen Aargauer Obstproduzenten wünsche ich ein erfolgreiches und spannendes Obstjahr 2023.

Olsberg, 27.12. 2022, Bruno Wirth

Jahresbericht 2022 Ressort Marketing

Ziel meines Ressorts für 2022 war, die neue Kampagne des SOV in die Werbeaufträge des VAOP einfließen zu lassen. Dazu wurden an der Generalversammlung Plakate abgegeben und Christian Schönbächler stellte uns die Idee von «Aber s'Beschte chunnt no» vor.

Die Kampagne ist so konzipiert, dass das Werbematerial auf die Kantone und sogar auf Ihren Verkaufsstandort personalisiert wird. Die Kampagne wird so zum gemeinsamen und doch individuellen Auftritt aller Obstproduzenten. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie die Kampagne in Ihrer Kommunikation aufnehmen würden. Für SOV-Mitglieder gibt's 50% Rabatt auf die Artikel im SOV-Shop.

Am Kantonalen Turnfest in Wettingen präsentierten sich die Aargauer Obstproduzenten zusammen mit der Krebsliga von Ihrer besten Seite: 6000 Stk. Aargauer Äpfel fanden begeisterte, grosse und kleine Abnehmer.



Was mir schon lange am Herzen lag? Die fantastischen Aargauer Zwetschgen wieder vermehrt ins Rampenlicht zu rücken: Zur sehr frühen Zwetschgensaison im Jahr 2022 reagierten wir kurzerhand mit dem «Zwätschge-Zyt»- Spot im Radio Argovia und dem Banner auf Argovia Today. Ganze 62 x 10 Sek. wurden die Bewohner des Argovialandes an die Aargauer Zwetschgensaison erinnert. Der Banner lieferte 26'386 Impressionen auf Argovia Today. Er war verlinkt mit der VAOP-Direktvermarkter-Liste. (www.vaop.ch) Stellen Sie als Direktvermarkter also sicher, dass Sie gelistet sind.

Ich möchte mich an dieser Stelle beim Vorstand für die Unterstützung während meiner Absenzen zum Jahresende bedanken. Seit Oktober dürfen wir unsere erste Tochter in den Armen halten.

2023 findet die ALA statt und zusammen mit allen Aargauer Obstproduzenten bin ich bestrebt, die Sichtbarkeit der Aargauer Obstprodukte zu verbessern.

Windisch, im Dezember 2022

Stefanie Geiser

Ressort Steinobst

Jedes Jahr hat seine Besonderheiten – dies waren sehr treffende Worte von Franz Freiermuth. Dies bestätigte sich auch im Jahr 2022 – nach einem sehr milden Winter startete die Vegetation sehr früh. Die Blütezeit war sehr früh und der Respekt vor den Frosträchten war gross. In der Nacht vom 3. auf den 4. April trat dies dann auch ein, und zwar sehr unterschiedlich von den Temperaturen her und teilweise gab es sogar Schneefall bis in die Niederungen. Glücklicherweise blieben extreme Frostschäden aus.

Bezeichnend für die frühe Blüte war dann auch der Start in die Ernte früher als in anderen Jahren. Die Essigfliegen-Population war ebenfalls sehr früh und erzeugte nebst Aufwand auch Ertragsminderungen für die Kirschenproduzenten. Kirschen ohne Witterungsschutz konnten aufgrund der Essigfliege nicht mehr geerntet werden.

Die Witterung war für die Kirschenenernte sehr gut und markant besser als im 2021, man startete mit etwas Feuchtigkeit und danach war es lange sehr sonnig.

Dank der frühen Ernte war der Absatz gut. Die Konsumenten waren noch nicht in den Ferien. Bezüglich der Remontierung der Kirschen kann man sich an die zuständige Fachstelle wenden, da diese in Zusammenarbeit mit dem Kanton Baselland die verschiedenen Sorten am überprüfen ist.

Am diesjährigen Qualitätswettbewerb Kirschen beteiligten sich wiederum 16 Betriebe. Diese Anlagen zeigten mehrheitlich einen recht ansprechenden Fruchtbehang, teilweise sogar Überbehang. André Ziegler und ich hatten einmal mehr die herausfordernde Aufgabe, aus der sehr breiten Spitze einen Sieger zu ernennen. Der Siegerbetrieb von Peter und Janine Hagenbuch aus Oberlunkhofen beeindruckte, dies mit seiner gepflegten Anlage und kleinen Details.

Der Frühstart der Ernte zog sich auch bei den Zwetschgen durch, so dass der Erntestart noch in die Sommerferien fiel. Dies wirkte sich negativ auf den Absatz aus. Dies glich sich aber im Spätsommer aus. Dank der trockenen, heissen Witterung eliminierte sich die Problematik mit Essigfliegen-Befall, dafür reduzierte sich die Qualität der Früchte – Grösse und Festigkeit.

Die Erntemenge war grundsätzlich zufriedenstellend.

Im 2022 konnten die verschiedenen und geplanten Anlässe durchgeführt werden. Sehr bereichernd war, dass man sich an den verschiedenen Netzwerkanlässe wieder persönlich treffen durfte. Ebenso konnte das Kursangebot wieder angeboten werden.

Meinen Ressortkollegen und der Fachstelle Obst danke ich für die Mithilfe und fachliche Unterstützung.

Wölflinswil, im Dezember 2022

Jörg Bircher

Jahresbericht Ressort Kernobst

Nach den Pflanzenschutz- Initiativen und dem nassen Jahr 2021, hofften wahrscheinlich alle auf ein ruhiges 2022, auch bezüglich der Produktion von Kernobst. Einfache klimatische Bedingungen, wenig Schädlings- und Krankheitsdruck, eine gute Ernte und gute Preise, das war unser Ziel.

Der Frühling begann verheissungsvoll. Die Fröste behinderten uns wenig, der Pflanzenschutz bezüglich Krankheiten gestaltete sich nicht so schwierig, da das Wetter gut mitspielte. Feuerbrand war kein Thema und der Knospenansatz war sehr gut. Das Wetter über die Blüte passte. Die Bedingungen für die Fruchtausdünnung waren perfekt. Einer guten Ernte stand nichts mehr im Weg. Die Kulturen entwickelten sich schön. Doch die Trockenheit und die Hitze machte den Kulturen immer mehr zu schaffen. Ohne gezielte Bewässerung ging gar nichts mehr. Die Trockenheit und die Hitze waren eine grosse Herausforderung. Eine frühe Ernte kündigte sich an. Ab dem 20. August konnten die ersten Gala geerntet werden und die nächsten Sorten kamen Schlag auf Schlag. Die Früchte waren schön ausgefärbt und eher grossfallend. Die Festigkeit liess eher zu wünschen übrig. Schwierigkeiten bei der Lagerung kündigten sich an. Die Erntemenge blieb etwas unter dem Ziellagerbestand, was auf gute Preise hoffen lässt. Die Ernte war dieses Jahr auf den meisten Betrieben vor Ende Oktober abgeschlossen. Mostobst war dieses Jahr in gewissen Regionen Mangelware und stellte die Verarbeitung vor keine grossen Probleme

Das «Corona-Hoch» bezüglich Kernobstverkauf flachte ab, die Ernte 2021 konnte nicht vollständig verkauft werden was den Produzentenpreis 2021 noch ein bisschen drückte. Das Nachhaltigkeitsprogramm «Nachhaltigkeit Früchte», das auf den meisten Betrieben, dieses Jahr freiwillig angewendet wurde, beschäftigte und forderte die Obstbauern. Man probierte Neues und verfeinerte Bewährtes. Alternative Unkrautbekämpfung war eines der grossen Themen, sei es hacken, mit dem Fadengerät entfernen oder elektrisch, alles wurde probiert. Der Pflanzenschutz war immer auch Thema auf den Betrieben und wird auch ein Dauerbrenner bleiben.

Der Arbeitskreis Kernobst, der sich dieses Jahr mit den Themen «Schnitt, Ausdünnstrategien und Sortenwahl» befasste wurde rege besucht. Dieser Arbeitskreis ist wichtig für den Kernobstbau, damit wir immer am Puls der Zeit bleiben und die neuen Entwicklungen und Trends nicht verpassen. Herzlichen Dank an die Fachstelle und an die Obstbauern, die sich in dieser Gruppe engagieren.

Ich möchte mich bei meinen Ressortmitarbeiter, sowie der Fachstelle Obst für die gute Zusammenarbeit bedanken.

2023 wird uns sicher auch wieder an vielen Fronten fordern.

Ressort Kernobst
Thomas Schwarz



SOV Produktzentrum Mostobst

Vorbereitung Ernte 2022

An der ersten Sitzung, wird besprochen wie wir die Stimmrechte verteilen, weil die Verarbeiter wegen vakanter Sitze in der Unterzahl sind. Wir einigen uns, dass vor jeder Sitzung bestimmt wird, wer zwei Stimmen hat.

Es soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die über Aufgaben und die personelle Besetzung des PZ Mostobst diskutiert.

In Sulgen baut der Holderhof eine neue grössere Mosterei, die sich nicht am Ernteausgleichsystem beteiligen wird. Die neue Methode zur Ernteschätzung mit Indexbetrieben, wird nur in den Kantonen TG, SG und LU durchgeführt, weil den andern Fachstellen der Aufwand zu gross ist, wird für diese Gebiete eine Hochrechnung gemacht.

Der Antrag eines Ostschweizer Produzenten, den Mostobstpreis um Fr.2.-/100kg zu erhöhen, wird abgelehnt, weil es für die Verarbeiter nicht möglich ist, ihre Verkaufspreise zu erhöhen und weil überschüssiges Konzentrat am Lager liegt.

Mostobsttrichtpreise:

	Mostäpfel		Mostbirnen	übriges Mostobst
	gewöhnlich	spezial		
Suisse Garantie	26.00	33.00	23.00	18.00
Konventionelles	24.00	31.00	21.00	18.00
Bio-Knospe	33.00	39.00	28.00	18.00

Ernteausgleichsbeitrag Fr.-/100 kg

bei Mostäpfeln 1.00

bei Mostbirnen kein Beitrag

Bio-Knospe kein Beitrag

SOV -Beitrag 1.00/100 kg

Mostobstmenge 2022

Mostäpfel 62800t Bio 9,4% Schätzung 73974t

Mostbirnen 3700t Bio 15,7% Schätzung 5357t

100t Mostäpfel wurden exportiert.

Reitnau im Januar 2023

Ruedi Neeser

Jahresbericht Breitenhofrat 2022

Aktuelle Versuche:

Baumnüsse

Die jungen Baumnussbäume brachten im Jahr 2022 den ersten Ertrag. Die Erträge bei den bewässerten Nussbäumen fielen höher aus als bei den nicht bewässerten.

Zwetschgensorten mit und ohne Witterungsschutz für den biologischen Anbau

Der Versuch musste aufgrund von Sharkabefall gerodet werden bevor brauchbare Daten vorhanden waren. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2022 eine neue Versuchsanlage mit derselben Fragestellung gepflanzt.

Präventive Massnahmen zur Bekämpfung von Pseudomonas bei Kirschen

Durch die regelmässigen Überkronenberegnung während des ganzen Jahres (Ausnahme vor und während der Ernte) konnte der Pseudomonas Druck in der Anlage deutlich erhöht werden. Erste Auszählung haben ergeben, dass sich Sommerschnitt und das Weisseln der Stämme tendenziell leicht positiv auf die Blütenbüschel und Blattsymptome auswirkt. Bei den verschiedenen Pflanzenschutzbehandlungen konnte kein positiver Effekt festgestellt werden.

Management von «Brotsorten» bei Kirschen

Ein Grossteil der ganz neuen Kirschenzüchtungen bringen in einem guten Jahr viel zu hohe Erträge mit (zu) kleinen und inhaltlich ungenügenden Früchten. In diesem Versuch sollen Entscheidungshilfen und Möglichkeiten der Ertragsregulierung zu verschiedenen Zeitpunkten erprobt werden. Erste Erfahrungen, Messungen und Versuche wurden in diesem Jahr gemacht

Baumstreifenpflege im Steinobstanbau

Diese 3 Verfahren werden in diesem Versuch miteinander verglichen:

- Blatt- und Bodenherbizide
- Blattherbizid (1x) + Fadengerät
- Rollhacke + Fadengerät

Der Versuch wird noch 1 Jahr weitergeführt, dann sollten genügend Daten für eine Abschlussbeurteilung vorliegen.

Mechanischer Schnitt

Durch den mechanischen Schnitt konnte in den gesamten 7 Versuchsjahren erstaunlicherweise keine Arbeitszeit eingespart werden. Hingegen brachte die Erziehung im UFO-System eine Zeitersparnis von rund 20 – 25% gegenüber dem Drapeau Marchand.

Demo- und Wildobstanlage

Im Beirats-Projekt, «Demo-Obstanlage» sind viele verschiedene Wildobstarten gepflanzt.

Mit dem nachfolgenden Link sind interessante Informationen und Erkenntnisse zu ausgewählten Wildobstarten beschrieben. <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/ueber-uns/standorte-kontakte/breitenhof/wildsorten.html>

Olsberg, 27.12. 2022, Bruno Wirth, Vertreter KT. AG im Beirat Breitenhof

Jahresbericht 2022 Fachstelle für Obstbau, Liebegg

Aus- und Weiterbildung

Das Fachmodul Steinobst 2021/2022 konnte erfolgreich mit 16 Teilnehmenden abgeschlossen werden. Das Fachmodul moderner Kernobstbau, unter der Federführung der Fachstelle Luzern und der Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten Obstbau Liebegg ist im Dezember abgeschlossen worden. Eine Aargauer Teilnehmerin nahm daran teil. Das Fachmodul Hochstamm / Feldobstbau wird durch unseren Solothurner- Fachkollegen durchgeführt. Interessenten wurden an diese Stelle weitergeleitet. Das Wahlfach Obstbau in der Grundbildung Landwirtschaft fand im November-Dezember mit 12 Teilnehmenden vom Wallierhof SO und Ebenrain BL statt. Das fünftägige Fachmodul Obstverarbeitung (Süssmost- & Gärstoffkurs), zusammen mit dem Strickhof, dem Inforama Oeschberg, konnte mit 14 Teilnehmenden am Strickhof durchgeführt werden. Das Fachwissen der Mitarbeiter am Landw. Zentrum Liebegg Obstbau wurde anlässlich verschiedener Fachtagungen im In- und Ausland aktuell gehalten. Am 16. November nahm sie am Feuerbrand 5-Länder-Treffen in Bozen I teil, mit anschliessendem Besuch der Interpoma.

Kurswesen / Flurbegehungen

Verschiedene Kurse, Tagungen und Obstkulturbegehungen wurden durchgeführt. Auch in Infoschreiben verhalfen die Fachspezialisten der Liebegg die Produzenten zu ihrem Wissen.

Nach den Erhebungen Kurse und Tagungen Obstbau wurden 105 Kurshalbtage mit 819 Teilnehmenden und 2'051 Teilnehmerhalbtagen, im Jahr 2022 durchgeführt.

Krankheiten, Schädlinge, Witterung

Nach einem eher schneearmen Winter startete die Vegetation in der dritten März Woche, einige wenige Tage früher als im Vorjahr. Vom 3. – 4. April wurden 2 Frosträchte registriert, dies zu Beginn der Steinobstblüte. Der Spätwinter und das Frühjahr inklusive März waren sehr trocken. Überdurchschnittlich trocken war der Mai und Juli. Namentlich die Hitzetage im Juni, Juli waren herausfordernd. Der Herbst zeigte sich dann wieder von der schönen Seite, warm und gute Niederschlagsverteilung.

Die Apfelerntetermine lagen im Durchschnitt 6 Tage früher als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Der Feuerbrand- Warndienst unserer Fachstelle wurde während der kritischen Blütezeit täglich aktualisiert. Wenige Infektionstage wurden während der Hauptblüte-, jedoch zahlreiche während der Nachblütezeit registriert. Schlussendlich bilanzieren wir erfreulicherweise ein "ruhiges" Feuerbrandjahr. Die präventiven, konsequenten Massnahmen der Vorjahre haben wohl dazu beigetragen. In den 213 Aargauer Gemeinden wurde ein einziger Feuerbrandbefall im Siedlungsgebiet an einem Weissdorn registriert.

Die Schorfbekämpfung war dieses Jahr namentlich Ende April bis Mitte Mai und Anfangs bis Mitte Juni herausfordernd.

Erstmals nach fünf Jahren wurde für gewisse Sorten, bzw. Reifebereiche, Insegar (Fenoxycarb) per Allgemeinverfügung (Notzulassung) zur Pflaumenwicklerbekämpfung unter Auflagen zugelassen. Ersatzprodukte müssen bis zu dreimal ausgebracht werden, deren Wirkungsgrad nicht adäquat ist. Ähnlich ist die Situation bei der Apfelwicklerbekämpfung, weil bisher bewährte Standardprodukte nun fehlen.

Vermeht wird die Verwirrungstechnik angewendet.

Die KEF hielt nach wie vor die Obstbranche auf Trab, trotz den gut vorbereiteten Produzenten, welche um alle vorbeugenden Massnahmen wie (Insektennetz, KEF-Fallen, Hygienemassnahmen und leicht vorgezogener Ernte) wüssten, verursachte die KEF im frühen und späten Reifebereich grossen Schäden. An 7 Standorten wurde die Kirschessigfliege im Rahmen des Kantonalen KEF Monitoring Obstbau (Kirschen, Aprikosen, Zwetschgen) wöchentlich während 22 Wochen überwacht. Ein Ganzjahres Monitoring fand an 3 Standorten statt.

Nach den grossen Schäden im 2019 durch die invasive Marmorierete Baumwanze sowie der einheimischen Rotbeinigen Baumwanze musste im vergangenen Jahr 2022 kaum Schäden beobachtet werden. Grund

dafür dürfte sein, dass die Marmorierete Baumwanze im heissen 2018 zwei Generationen machte. Somit gingen viele Wanzen in die Überwinterung und verursachten 2019 grosse Schäden. In den Vorjahren kam es nur zu einer Generation dementsprechend starteten die Marmorierten Baumwanzen mit kleinerer Population ins 2022. Der warme Frühling, Vorsommer und namentlich Sommer führte aber dazu, dass sich eine zweite Generation entwickeln konnte, so dass sich für das kommende Jahr wohl ein Gefahrenpotential aufbauen konnte.

Die routinemässigen Sharka Kontrollen auf 9 Betrieben brachten einen neuen Befall an Zwetschgen, nicht aber Aprikosen, Mirabellen oder Pfirsich, mit insgesamt 9 Agristriptesten durch die Fachspezialisten Obstbau der Liebegg, zu Tage. Im Rahmen des Gebietsüberwachungsauftrages von Quarantäneorganismen wurden in Kirschen- und Zwetschgenkulturen auf den Asiatischen Moschusbockkäfer (*Aromia bungii*), das Feuerbakterium (*Xylella fastidiosa*) sowie dem Nordamerikanischen Pflaumenrüssler (*Conotrachelus nenuphar*) und in der Umgebung von Kernobsthandelsbetrieben auf die Apfelfruchtfliege (*Rhagoletis pomonella*) stichprobernartig kontrolliert, wobei rund neun Hektaren Steinobstkulturen (7 % der Steinobstfläche) beidseitig der Reihen abgelaufen wurden. Mit dem Vorjahr zusammen ist die kontrollierte Steinobstfläche auf 12 % angewachsen.

Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Warndienst und Prognosen

Das Mitteilungsblatt "Obstbau Aktuell" erschien 31 Mal und wurde an rund 650 Abonnenten elektronisch zugestellt. Es wird jeweils sofort ins Internet gestellt unter www.liebegg.ch.

Beiträge wurden auch im elektronischen „News-Letter-Liebegg“ und in verschiedenen Fachzeitschriften platziert.

Das Betriebsheft Obstbau für OeLN & Suisse Garantie 2022 wurde aktualisiert aufs Internet gestellt.

Erhebungen

Erhebungen über die Flächenmutationen bei Obstkulturen zu Handen des Bundesamtes für Landwirtschaft wurden aktualisiert. Dies zum dritten Male durch die Bewirtschafter selbst online über das Agriportal Agricola.

Flächenmässig zählt der Aargau zum 4 grössten Obstbaukanton in der Schweiz.

Schätzung der Kern- Stein- und Mostobst-Ernte, Mengenerhebungen zur bäuerlichen Obstverarbeitung u.a.m. gehören zum Grundauftrag des Landw. Zentrum Liebegg, Obstbau und sind die Voraussetzung für eine geordnete Vermarktung.

Projekte

An folgenden Projekten war die Fachstelle beteiligt:

- Verschiedene Praxis relevante Untersuchungen im Pflanzenschutz wurden mit der Agroscope Wädenswil oder privaten Firmen durchgeführt z.B. Bekämpfungsstrategie gegen Kirschkern- und Kirschfruchtstecher.
- Feuerbrand Monitoring Apfelblüten zur Entwicklung eines Frühwarnsystems
- Sortenteam Steinobst der AGROSCOPE mit Kirschensortensichtung auf 6 Praxisbetrieben im Aargau
- HERAKLES PLUS: Nachhaltiges Feuerbrandmanagement
- Forum Kern- und Steinobst AGROSCOPE Extension Obstbau
- Beirat Steinobstzentrum Breitenhof
- Etablierung der Arbeitskreise Aprikosen und Kernobst im Aargau
- Feuerbrandstrategie AG 21⁺ nach dem dieser jetzt als geregelter Nichtquarantäneorganismus eingeteilt ist
- Organisation und Begleitung Fachreise Aprikosen nach Spanien & Portugal und Obstfachreise Südfrankreich

Othmar Eicher, Daniel Schnegg

Jahresbericht Verein Industrie- und Brennfrüchte 2022

Am 8. Juni durften wir im Restaurant Waldheim, Hettenschwil wiederum vollzählig die Jahresversammlung starten. Erfreulicherweise konnten wir mit Charlotte Häseli von Gipf- Oberfrick ein Neumitglied aufnehmen. Das Interesse an unserem gemeinsamen Ziel, der Produktion und Vermarktung von Kirschen und Zwetschgen für Konserven, Destillate und Saft scheint ungebrochen hoch zu sein. Im Vorstand gab es einen Wechsel von Rene Meier, Metzleren, zu seinem Sohn Beni.

Einen grossen Dank gilt nochmals Othmar Eicher. Sein Wirken seit Beginn unserer Gruppierung trägt Früchte.

Die Ernte fiel in diesem Jahr sehr erfreulich aus. Eine solche reibungslose, von bester Qualität geprägte Vermarktung machte beste Werbung für unsere Produkte. Neu durften wir in dieser Saison IP Suisse Kirschen und Saftkirschen erzeugen. Im Weiteren zeigt die Zusammenarbeit mit der Hochstammsuisse, dass wir marktorientiert handeln. Die diesjährige Ernte mit gut 175'000 kg war eine durchschnittliche Ernte. Bei erfreulichen Produzentenpreisen zwischen 1.33Fr und 2.-Fr. pro kg, durfte das Obstbauerherz höherschlagen.



Abbildung 1 Ernte der Dollenseppler für die Saftverarbeitung

Der Anbau von Kirschen und Zwetschgen zur mechanischen Ernte ist weiterhin gesichert. Diesen Winter wurden die ersten Hauszwetschgen gepflanzt. Die geplanten Dollenseppler Bäume sind in der Anzucht.

Wichtig ist jetzt, dass wir für die Zukunft eine gesicherte Verarbeitung für Konservenfrüchte erreichen, Der Marktbedarf ist, wenn auch kleiner als in früheren Jahren, vorhanden.



Abbildung 2 Die Pflege der Baumstreifen mit Bioliner für den herbizidlosen Bewuchs

Es ist mir wie jede Jahr wichtig, allen, die in irgendeiner Form unsern Verein unterstützen, danke zu sagen. Dazu gehört auch der VAOP mit dem jährlichen Zustupf in unsere Kasse.

Die gemeinsame Zusammenarbeit und das Ziel eines wunderbaren Produktes vor Augen treiben unsere Kräfte immer wieder voran.

Ruedi Obrist